

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

133 (14.5.1911) Viertes Blatt

Landwirtschaft.

Maul- und Klauenseuche.

Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 30. April 1911.

Baden. Landeskommissariatsbezirk Konstanz. Amtsbezirke: Pfullendorf 4 Gemeinden, 36 Gehöfte; Pfullendorf 2, 3; Donaueschingen 4, 37; Willingen 6, 36; Bannhof 3, 30; Säckingen 2, 11; Waldshut 4, 72. — Landeskommissariatsbezirk Freiburg. Amtsbezirke: Staufen 1, 2; Lorrach 6, 48; Müllheim 1, 4; Kehl 5, 33. — Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe. Amtsbezirke: Bühl 6, 23; Rastatt 1, 8; Breiten 3, 11; Bruchsal 5, 45; Ettlingen 1, 10; Forstheim 1, 4. — Landeskommissariatsbezirk Mannheim. Amtsbezirke: Mannheim 2, 31; Schwetzingen 4, 21; Weinheim 6, 10; Heidelberg 1, 3; Sinsheim 1, 1; Eberbach 1, 4; Rosbach 1, 15.

Bayern. Regierungsbezirk Oberbayern. Amtsbezirke: Aibling 1 Gemeinde, 2 Gehöfte; Altötting 2, 2; Erding 29; Anglostadt 1, 11; Landsberg 2, 2; München Stadt 1, 1; München 3, 4; Weilheim 1, 2. — Regierungsbezirk Niederbayern. Amtsbezirke: Deggendorf 2, 5; Eggenfelden 5, 6; Griesbach 10, 23; Landau a. S. 1, 1; Passau 5, 9; Pfarrkirchen 3, 8; Wilsbiburg 1, 1. — Regierungsbezirk Pfalz. Amtsbezirke: Bergzabern 1, 2; Dürkheim 1, 4; Frankenthal 4, 10; Gernersheim 11, 62; Homburg 1, 1; St. Ingbert 1, 13; Kaiserslautern 2, 6; Landau 5, 77; Ludwigshafen a. Rh. 6, 54; Reustadt a. S. 3, 6; Pirmasens 4, 17; Spessart 3, 6; Zweibrücken 2, 7. — Regierungsbezirk Oberpfalz. Amtsbezirke: Amberg Stadt 1, 5; Amberg 1, 1. — Regierungsbezirk Oberfranken. Amtsbezirke: Bamberg 1, 1, 1; Hof Stadt 1, 2; Veldenfels 1, 1; Teuschnitz 1, 2. — Regierungsbezirk Mittelfranken. Amtsbezirke: Dinkelsbühl 2, 14; Erlangen 2, 4; Feuchtwangen 2, 6; Fürth 1, 4; Gunzenhausen 2, 5; Nürnberg Stadt 1, 1; Weisenburg 1, 3, 4, 21. — Regierungsbezirk Schwaben. Amtsbezirke: Augsburg Stadt 1, 1; Dillingen Stadt 1, 5; Dillingen 12, 150; Günzburg 1, 3; Neu-Ulm 1, 1; Nördlingen 2, 11.

Elsaß-Lothringen. Kreis Unterelsaß. Amtsbezirke: Straßburg 10 Gemeinden, 78 Gehöfte; Erstein 5, 17; Haguenau 1, 1; Molsheim 3, 28; Schlettstadt 9, 85; Zabern 4, 34. — Kreis Oberelsaß. Amtsbezirke: Illkirch 47, 418; Colmar 13, 146; Müllhausen 7, 18; Rappoltsweiler 2, 13; Thann 4, 22. — Kreis Lothringen. Amtsbezirke: Metz 1, 1; Bolchen 1, 1; Châteauneuf 1, 13; Diebentzen Ost 1, 1; Diebentzen West 3, 7; Forbach 3, 5; Saargemünd 3, 10.

Hessen. Provinz Starkenburg. Kreise: Darmstadt 2 Gemeinden, 5 Gehöfte; Bensheim 7, 97; Groß-Gerau 10, 42; Heppenheim 2, 7. — Provinz Oberhessen. Kreise: Friedberg 7, 12; Lauterbach 2, 4. — Provinz Rheinhessen. Kreise: Mainz 1, 13; Bingen 1, 1; Oppenheim 6, 68; Worms 8, 119.

Württemberg. Neckarreis. Oberämter: Böblingen 4 Gemeinden, 149 Gehöfte; Brackenheim 1, 1; Cannstatt 1, 2; Ehlingen 2, 26; Heilbronn 4, 75; Leonberg 6, 148; Ludwigsburg 7, 55; Marbach 6, 45; Maulbronn 2, 18; Neckarjulin 10, 112; Stuttgart Stadt 1, 3; Stuttgart 1, 7; Waiblingen 4, 29; Waiblingen 2, 6; Weinsberg 1, 17. — Schwarzwaldreis. Oberämter: Calw 2, 28; Horb 1, 4; Nagold 2, 34; Neuenbürg 1, 1; Nürtingen 13, 146; Oberndorf 1, 3; Rottweil 3, 11; Spaichingen 1, 7; Tübingen

1, 1; Tübingen 2, 6. — Jagstkreis. Oberämter: Albstadt 1, 1; Ellwangen 7, 22; Gaildorf 3, 7; Heidenheim 6, 58; Neresheim 2, 40; Dehringen 4, 18; Weßling 1, 3. — Donaukreis. Oberämter: Biberach 1, 3; Blaubeuren 5, 24; Geislingen 2, 3; Göppingen 13, 136; Kirchheim 2, 4; Waiblingen 1, 1; Münsingen 2, 2; Ulm 7, 224.

Hohenzollern. Eigmaringen. Oberamtsbezirk Eigmaringen 2 Gemeinden, 6 Gehöfte.

*** Karlsruhe, 12. Mai.** In den letzten Tagen sind die Sauerwurmmotten in den geschäftigen Tagen der Rebflöhe in großen Mengen aufgetreten, ein sicheres Zeichen dafür, daß das diesjährige, dem Gamenanfang nach viel versprechenden Ertragnis der Weinberge, wiederum in Frage gestellt ist. Die Winterbekämpfung wurde nicht überall mit der erforderlichen Gründlichkeit durchgeführt; die Folge davon ist nun der starke Mottenflug. Angesichts dieser Gefahr für unsere Rebbaumen muß nun die Sommerbekämpfung mit aller Energie durchgeführt werden. Es handelt sich um 1. sofortigen Mottenfang mittels Klebfäden oder 2. den automatischen Mottenfang mit Konfervenbüchsen; 3. das Besprühen der Reben, und zwar nach 8 bis 10 Tagen mit zweiprozentiger Kupferalkalifluid, der einhalb Liter Nikotinbrühe zugesetzt wird, um dadurch die Heumücken zu töten. Beim Spritzen müssen besonders auch die Samen getroffen werden. Wer seinen Herbst reiten will, trete ungefähr in den Kampf gegen den Sauerwurm ein. Viele Tausende stehen auf dem Spiel. Der Lohn ist des Kampfes und der Opfer wert. Jeder Einzelne ermuntere Käufte und dränge auf Durchführung der Bekämpfungsarbeiten.

Truppenübungen des Beurlaubtenstandes. Die Landwirtschaftskammer hat sich an die zuständigen Militärbehörden mit der Bitte gewendet, in weitgehendem Maße Befreiungsgelände von den militärischen Übungen in solchen Fällen zu berücksichtigen, in denen die betreffenden Landwirte in strenger Arbeitszeit und mangels anderer Arbeitskräfte ohne empfindliche Schädigung ihres Betriebes unentgeltlich sind. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Einberufungen für Anfang und Mitte Juni und später, in denen die Heuernte und in Reboten dringliche Nebearbeit vorzunehmen ist und namentlich um solche Landwirte, die jung verheiratet in ihren kleinen bäuerlichen Betrieben auf sich und ihre Frau allein angewiesen sind.

Stimmen aus dem Publikum.

Warum fordern die Angestellten im karlsruher Handelsgewerbe die vollständige Sonntagsruhe?

Seit einer Reihe von Jahren hat sich in den Kreisen der Handelsangestellten eine Bewegung zur Erreichung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bemerkbar gemacht. Diese Bewegung fand von Anfang an Begünstigung von der einen, scharfe Bekämpfung von der anderen Seite. Die Bewegung hatte zunächst den Erfolg, daß auf dem Wege eines Dreistufenplans eine nicht unerhebliche Befreiung der Beschäftigungsbauer der Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen erreicht wurde. Inzwischen hat die Bewegung in einer Reihe anderer Städte Deutschlands weitgehende Erfolge, die

vollständige Sonntagsruhe, gezeitigt. Das war den Karlsruher Handelsangestellten ein Ansporn, einen neuen Vorstoß zu machen, um auch für Karlsruhe die vollständige Sonntagsruhe durchzusetzen. Vor Jahr und Tag wandten die verschiedenen Organisationen der Handelsangestellten sich in einer die vollständige Sonntagsruhe verlangenden Eingabe an den Stadtrat. Der Stadtrat veranstaltete Erhebungen über Notwendigkeit und Durchführbarkeit des Verlangens. Eine Umfrage ergab, daß in 77 hiesigen Geschäften die völlige Sonntagsruhe bereits eingeführt war. Von 440 Geschäften, die noch Sonntagsarbeit hatten, haben 284 die an sie gerichtete Frage, ob sie die Einführung der völligen Sonntagsruhe, mit Ausschluß der Bedürfnisgewerbe, für erwünscht und ohne Benachteiligung wichtiger Interessen der Allgemeinheit für durchführbar halten, bedingungslos bejaht, 110 haben die Frage verneint und 48 sich dahin ausgesprochen, daß die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Wege der reichsgesetzlichen Regelung erfolgen müsse. Also eine überwiegende Mehrheit für die vollständige Sonntagsruhe!

Darum kam eine Vorlage an den Bürgerausschuß, über die am 25. April ds. J. entschieden werden sollte. In letzter Stunde setzte der Stadtrat, dem Drängen einer Anzahl Geschäftsinhaber nachgebend, die Vorlage von der Tagesordnung ab. Dies rief in den Kreisen der Handelsangestellten berechtigter Entrüstung hervor; eine von über 3000 Personen besuchte Protestversammlung der Handelsangestellten beschloß, an der Forderung der vollständigen Sonntagsruhe festzuhalten. Der Forderung soll besonderer Nachdruck dadurch verliehen werden, daß das laufende Publikum aufgefordert wird, am Sonntag nicht zu kaufen und damit den Handelsangestellten den freien Sonntag zu verschaffen.

Der Sonntag ist in der ganzen zivilisierten Welt der Tag der Ruhe. Er ist als solcher anerkannt in der Gesetzgebung des Deutschen Reiches in den §§ 105 a und 105 b der Gewerbeordnung. Dem Arbeiter in Gewerbe und Industrie, dem Beamten, dem Lehrer, dem Soldaten ist der Sonntag für die Regel der Ruhetage. Dem Handelsangestellten aber ist der Sonntag kein Ruhetag, er ist ihm vielmehr in manchen Fällen ein Tag angepanntester Arbeitstätigkeit.

Die Verhältnisse in England, in Nordamerika usw. beweisen, daß eine Notwendigkeit, den Handelsangestellten die Sonntagsruhe vorzuzugewähren, nicht vorliegt. In einer Reihe deutscher Städte, wie Frankfurt a. M., München, Dresden, Stuttgart usw. ist die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durchgeführt. Eine Reihe maßgebender hiesiger Geschäfte der verschiedensten Branchen haben die Sonntagsruhe — teilweise schon seit längerer, teilweise erst in jüngster Zeit — eingeführt. Geschäftsinhaber wie Angestellte befinden sich wohl dabei. Von den Schädigungen der Geschäfte, die übermäßige Gemüter hier von der Durchführung der völligen Sonntagsruhe befürchten, ist nicht die Spur zu finden.

Die kaufmännischen Angestellten haben eine völlige Sonntagsruhe um so notwendiger, als sie an den Wochentagen schon eine längere Arbeitszeit haben, als irgend eine andere wertvolle Schicht unserer Bevölkerung. Die kaufmännischen Angestellten müssen an den Wochentagen in der Regel bis abends 8 Uhr in den Verkaufsläden, Magazinen und Bureaus tätig sein, um die Bedürfnisse des laufenden Publikums zu befriedigen. Für ein wahres Familienleben, für

die Erziehung der Kinder, für die Erweiterung des beruflichen und allgemeinen Wissens bleibt den kaufmännischen Angestellten außerordentlich wenig Zeit, ihnen fehlt vielfach die Zeit, um Körper und Geist an der Schönheit der Natur zu erfreuen. So mancher edle Lebensgenuß bleibt den kaufmännischen Angestellten verweigert, weil ihnen die Zeit zum Genießen fehlt.

Es ist es nicht eine Forderung der Gerechtigkeit, daß man den Handelsangestellten wenigstens einen Tag in der Woche, den Sonntag, gönnt, damit auch sie sich erholen, ausruhen und erbauen können? Die bisherige Regelung der Sonntagsruhe war ungenügend. Den Handelsangestellten war damit nicht die Möglichkeit gegeben, einen Tag auszuruhen vom geschäftlichen Betriebe, von dem Hasten und Jagen des heutigen Geschäftsbetriebs. Und doch erfordert gerade die intensive körperliche und geistige Anspannung, das Hasten und Jagen, wie es im Handelsbetriebe zwecks rascher Befriedigung der Wünsche des Publikums notwendig ist, eine ausgiebige Ruhezeit, sie fordert gebieterisch einen völligen freien Sonntag.

Den möge man doch endlich auch den Handelsangestellten gönnen. Man verlange doch nicht, daß sie für allen Zeiten zusehen sollen, wie die Angehörigen anderer Berufe am Sonntag hinausziehen in Wald und Flur, während sie hinterm Ladentisch oder im Magazin oder am Schreibtisch die Aufträge des laufenden Publikums erledigen, die ebensowohl und manchmal noch besser am Werttage erledigt werden könnten. Diesen Erwägungen bitten wir Raum zu geben. Wir haben die Überzeugung, daß das laufende Publikum denselben Rechnung tragen kann. Wir bitten darum: **Macht eure Einkäufe nur Wochentags! Kauft nicht am Sonntag! Helft uns zu unserem heißersehnten freien Sonntag!**

Die Vereinigung zur Herbeiführung der vollständigen Sonntagsruhe in Karlsruhe.

Briefkasten.

W. Sch. Yorkstraße. Die Stiefelhalter sind für das Heer bestimmt. Der Fabrikant ist auch uns nicht bekannt.

E. A. Blankenlof. Der Kaiserpreis wird auf dem Schießstande ausgeschrieben. Veteranen beihilfe können nur bedürftige Kriegsteilnehmer beziehen, ohne Unterschied der Konfession, deren Einkommen bis zu 1500 M. beträgt.

Verantwortlich für Politik: Joseph Strauß; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsartikel, Wollwaren, Seiden, Knöpfen, Bekleidungs-, Handarbeiten, Strümpfen, Strampfen, Fächern, Sportartikeln, Wägen u. s. w. **Ständiger Eingang v. Neuheiten. — Tel. 372.** **Winsen, Unterröde u. sehr preiswert.**

Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 13. Mai 1911.

In der abgelaufenen Berichtsperiode hat sich beiderseits der Welle nichts eingestellt, was auf eine Wendung zur Belebung hätte Anlaß geben können. Die leichte Tendenzbelebung, die an der Neuporter Börse herorgetreten war, hat auch hier die Unternehmungslust zeitweise angeregt und die Neigung zur Erörterung der politischen Tagesfragen vermindert. Die Spekulation nahm Rückläufe vor. Den Käufen der Tagespekulation wurde von Seiten des Kapitalistenpublikums wenig Unterstützung zuteil, wie in den letzten Tagen den Bestrebungen der Baiflers, eine Abkündigung des Kursniveaus durchzuführen. Das Privatpublikum bewahrt tatsächlich keine bisher betundene Ruhe und will namentlich den politischen Beunruhigungen der Börse keine Bedeutung beimessen, obwohl auch nach den Meldungen über Marokko wie über Mexiko vorliegenden Meldungen noch immer nicht abzusehen ist, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden. Was Mexiko anbetrifft, so scheinen die Meldungen von einer Verständigung in Washington keineswegs ernst genommen zu sein, aber Präsident Taft hat doch wenigstens die beruhigende Erklärung abgegeben, daß weitere Truppenbewegungen zur Grenze nicht stattfinden werden, wonach die Notwendigkeit einer Intervention noch nicht zugegeben wird. Der Friedensschluß in Mexiko, der Anlaß zur Belebung gab, war verfrüht und die Stimmung wurde wieder erneut beinträchtigt. Die Börse ist nun einmal für ungünstige politische Meldungen empfänglich und hat auch in diesem Falle sich wieder beunruhigen lassen. Lange Zeit war die Hausspekulation von Glück begünstigt, aber seit geraumer Zeit will kein guter Stern mehr leuchten. Die vorübergehenden Beleberungen gingen leider meistens schnell verloren und die wenigen Papiere, die Erwähnung bedürfen, sind wieder auf den Kassaindustriemärkten zu finden. Es zeigt sich immer wieder, daß das Publikum sich weiter für diese Aktien interessiert, was zum Teil als berechtigt anerkannt werden kann. Es sind im Laufe dieser Woche wieder verschiedene Bilanzanzen, die teils eine größere Aufmerksamkeit dieser Werte rechtfertigen. Das Geschäft vertehrte in ruhigen Bahnen, umso mehr man von Seiten der Spekulation Realisationslust bemerkte und die Geschäftsumlauf sich weiter ausdehnte.

Frankfurt hatte im Laufe dieser Woche einen Erinnerungstag, der auch für die Börse einen großen Anstoß gab. Bierzig Jahre Friedensarbeit! Der 10. Mai ist nicht nur für die politische Geschichte des Deutschen Reiches ein Markstein: Der Friedenstag zu Frankfurt a. M. bedeutet einen Wendepunkt in der deutschen Wirtschaftsgeschichte, den Anfang einer neuen Ära, eines ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwungs. Die verflochtenen 40 Jahre bieten ein leuchtendes Denkmal deutscher Tapferkeit und deutschen Fleißes auf allen Gebieten menschlichen Strebens. Dem friedlichen Wirten verdanken wir unsere wirtschaftliche Machtstellung, das Aufstreben Deutschlands zum ersten Industriestaat des europäischen Kontinents. Die vereinigten Deutschen ruhen auf den errungenen Vorbeeren nicht aus. Die lange ersehnte

Einheit war mit der Gründung eines starken Reiches Wirklichkeit geworden. In der gewaltigen politischen Entwicklung lag ein mächtiger Ansporn zu wirtschaftlicher Unternehmungslust. Die französische Kriegsschädigung verfrüht die; denn ein großer Teil der Bevölkerung erhielt von der Regierung umfangreiche Aufträge für die Rekonstruktion der Seeresanierung und strategischer Anlagen. Die hierdurch gebundene Förderung führte zu sehr umfangreichen Neugründungen, daß der inländische Bedarf zur Aufnahme der Produktion nicht mehr genügte. Langsam aber in ununterbrochener Entwicklung entstand nun das Deutschland unserer Tage, das Deutschland der höchsten und rauschenden Fabrikationswerke, das Deutschland, das aus einem Getreideexportierenden und Fertigfabrikatimportierendem Gebiete zu einem Getreideexportierendem und Produkte des Gewerbes reiches exportierendes Reich geworden ist. Sucht man nach den treibenden Faktoren dieser Entwicklung, so steht in erster Linie die Bewegung der Bevölkerung im Deutschen Reich, die zu gleicher Zeit Ursache und Wirkung unseres industriellen Aufschwungs war. Die verflochtenen 40 Jahre haben bewiesen, was unser Volk im friedlichen Wettbewerb zu leisten vermag.

Verfolgt man die Bewegung des heimisch-westfälischen Eisenmarktes, so nehmen augenblicklich die Syndikatsverhandlungen das hauptsächlichste Interesse in Anspruch. Die Verhandlungen mit den Siegerländer Werken haben infolge Entgegenkommens von Eisen aus die Quotenfrage gelöst, so daß der Gedanke eines allgemeinen deutschen Roheisensyndikats um ein gutes Stück vorwärts gebracht ist. Die jetzt noch erfolgenden Verkäufe erstrecken sich auf kleinere Mengen, für 1912 wird, entsprechend einem Ueber-einkommen zwischen den einzelnen Gruppen, bis zur Erledigung der Syndikatsfrage noch nicht verkauft, obwohl die Anfragen schon zahlreich eingehen. Die Roheisenexportpreise liegen unter dem Einfluß der stauen Tendenz des englischen Marktes und des Arbeitsbedürfnisses der belgischen Werke matter. Die Marktlage ist keine einseitige. Auf der einen Seite zeigt sich eine deutlich erkennbare Befestigung für die schwereren Artikel der Gruppe A im Stahlwertverband, so namentlich auch für Eisenbahnbedarf, unter anderem infolge kürzlicher nachträglicher Zuteilung der Staatsbahnen. Ebenso ist in Trägern mehr zu tun; es kommt da augenblicklich eine gewisse Belebung der Baukäuflichkeit zur Geltung, und für Halbzug erleichtert trotz der nicht unbeträchtlichen Mengen, die die neuen Martinsterte liefern, dem Verband auch noch eine gute Befestigung, so daß die Zuteilungen an die Werte nicht immer sofort unterzubringen sind und die Gesamtarbeit auf eine durchschnittlich sehr gute Befestigung der verbrauchenden Walzindustrie hinweist. In einem gewissen Gegensatz dazu stehen die Verhältnisse der verschiedenen Walzzeugnisse; vor allem kommt für Stabelfen keine Befestigung zustande. Auch aus dem Vereinigten Staaten kommen keine günstigen Nachrichten. Nach den Berichten sind die Walzwerke unter fünfzig Prozent der normalen Leistungsfähigkeit beschränkt. Der Stahlmarkt zeigt einen Beschäftigungsgrad von 62 Prozent. Am Stabelfenmarkt hat sich die Situation weiter verschlechtert. Die Preisgebote sind sehr niedrig. Am Schienenmarkt läßt der Eingang von neuen Aufträgen ebenfalls zu wünschen übrig. Die Bridge Company

erteilte einen Auftrag von 62 000 Tonnen Bau Stahl für das Barmarkt-Gebäude. Der Preis für südliches Gießereieisen ist weiter zurückgegangen. Rückläufe werden jetzt zu 10,50 bis 10,75 Dollar pro Tonne getätigt. Nach dem amtlichen Ausweis hat der Auftragsbestand im Monat April um 228 000 Tonnen abgenommen. Der Marktmarkt zeigt auch im Laufe der Woche keine günstige Disposition. Die Tendenz war vorwiegend schwächer. Dies war besonders bei Phosphoriten der Fall, die ansehend auch von der Spekulation angegriffen wurden, weil rasche Gerüchte wissen wollten, daß die Gesellschaft in Anbetracht der unklaren Industrielage vielleicht nur die vorjährige Dividende verteilen und den Wegzug zurücklegen werde. Bei besserer Tendenz sind Lurauhüte zu erwähnen, ebenso Alumeh-Friede und Hochmer, Gesenkschneidern und Hammer schwächer.

Der Geldmarkt zeigte im Laufe dieser Woche ein ungleichmäßiges Bild. Tägliches Geld war zeitweise reichlich angeboten, während es auch wiederum gefragt war. Der Privatbankstand zeigte dieselbe Erscheinung. Bei der Reichsbank sind in der ersten Waimoche die Rückläufe hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben; dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in diesem Jahre der Zins am 6. Mai abgeschlossen wurde, im Vorjahr aber erst am 7. Mai. Das Wechselportefeuille erleichterte sich in der verflochtenen Woche um 51,85 (i. B. 38,61) Mill. M. und die Lombardforderungen gingen um 45,34 (i. B. 48,15) Mill. M. zurück. Andererseits wurden von den Depositen 47,84 (i. B. 15,91) Mill. M. abgehoben. Dem Metallbestand, der im Vorjahr 2,14 Mill. M. verlor, floßen 4,63 Mill. M. zu. Der Notenumlauf ging um 45,88 (i. B. 55,57) Mill. M. zurück. Die Reserve der Reichsbank hat sich dadurch um 62,11 Mill. M. auf 161,73 Mill. M. erhöht. Vom internationalen Geldmarkt ist zunächst die Bank von Frankreich zu erwähnen, bei der sich der Status geklärt hat. Die Erleichterung, die nach dem Monatswechsel auch in London auf dem Geldmarkt eingeleitet wurde und durch Ausschüttung von Kupongeldern und Ausschüttungen durch die Regierung gefördert wurde, hat sich in den letzten Tagen schärfer ausgeprägt, wozu beitrug, daß es der Bank von England möglich war, die am Londoner Markt verfügbaren Goldbeträge in der Hauptmasse an sich zu ziehen. Dadurch konnten die fälligen Verbindlichkeiten, die der Markt bei der Bank noch von der Anspannung von Ende März und aus den Anforderungen der Osterfeierzeit her hatte, glatt zur Rückzahlung gelangen. Die Geldsätze haben sich durchweg erleichtert.

Was die Einzelheiten des Verkehrs anlangt, so stagnierte das Geschäft am Bankmarkt fast vollständig. Von den heimischen Banken ist weitere mäßige Abschwächung zu erwähnen. Kreditlinien lagen schwach auf Gerüchten von einer ernstlichen Erkrankung Kaiser Franz Josephs. Deutsche Effekten- und Wechselbanken sind infolge fortgesetzter Käufe fest. Die Gerüchte, daß der Plan bestehe zwischen dieser Bank und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft herbeizuführen, wurden demontiert. In Transportwerten ist weitere Geschäftsunlust zu erwähnen. Oesterreichische und Amerikanische Bahnen nehmen nach unten. Peruvianische Bahnen blühen im Kurse ein. Schantung- und Orientbahnen behauptet. Schiffahrtswerte ziemlich behauptet auf Deckungsstufen. — Das Interesse auf dem Geldmarktsmarkt hat merklich nachgelassen und die Kurse neigten mit wenig Ausnahmen zur Schwächeren

Tendenz. Auf diesem Gebiete machte sich Realisationslust bemerkbar. Am Kassamarkt sind in der laufenden Woche Chemische Gase- und Silberseidenanstalt besonders bevorzugt und 32 % höher. Maschinenfabriken ungleichmäßig. Kleiner gut gehalten. Brauerei, Zementfabrik, auch Zuckerfabriken fest, Aluminium Kupferhütten schwach. Weniger beliebt war der Fondsmarkt, welcher nur bescheidene Veränderungen brachte. Ausländische Renten mit Ausnahme von Mexikaner, welche schwach lagen, preisbehaftet. Infolge der Geldflüssigkeit wandte sich die Börse gegen Schluß der Woche mehr den heimischen Renten zu, von letzteren erliefen 3%ige Reichsanleihen u. Preuß. Confuls mäßige Befestigung. Bundesanleihen lagen ruhig und ebenso Pfandbriefe und Prioritäten.

Von heimischen Renten waren es Sinner-Aktien, die infolge der Krisis im Hefesyndikat bis ca. 210 % stiegen, sich jedoch dann sprunghaft bis 220 % wieder erholten. Auch Holzperforation Konstanz, die vorige Woche bis 295 % notierten, erlitten eine Kurs-einbuße bis 275 % %, um nach 283 % wieder mit 279,80 % zu schließen. Die übrigen Lokalwerte wiesen keine nennenswerte Kursveränderungen auf.

Die Freitagbörsen zeigten eine festere Haltung, was dem billigeren Geldstand zu verdanken ist. Weder in Mexiko noch in Marokko sind die befürchteten weiteren Verwicklungen bis jetzt eingetreten. Die bessere Stimmung der Neuporter Börse stimuliert vorübergehend, wenngleich man den Zweifel nicht unterdrücken konnte, daß es eine vorübergehende Erscheinung ist. Bei höheren Kursen sind wiederum einzelne Industrie-papiere zu erwähnen, von denen höchster Farbwerke, Bad. Anilin, Akkumulatoren Berlin, Mannesmann-Druckwerke höher notierten. Fonds lagen fester. Das Geschäft erfuhr erst an der Abendbörse eine lebhaftere Bewegung. Günstige Aufnahme fand die Nachricht, daß zwischen den Werken des Roheisenverbandes und den Siegerländer Werken eine Einigung über die Quotenfrage für einen Allgemeinen Roheisenverband erzielt wurde. Die Börsenwoche schloß bei festerer Tendenz.

Privatbankstand 2% %, Bantplätze höher. Es notierten gegenüber der Vorwoche:

	5/5	12/5
Türkische Lose	177.—	177.40 + 40
Gelber. Wg. (Göhrn)	275.75	274.50 — 1.25
Gelber. Schudert	176.75	176.— — 0.75
Hamburg-Amerika Paketf.	184.40	184.50 mm.
Karlsru. Maschinenbau	186.—	186.— mm.
Grüner	275.80	274.50 — 1.30
Badenia Weinheim	214.—	207.— — 7%
Badische Anilin	492.50	491.50 — 1.—
Holzperforation Konstanz	280.—	279.80 — 0.20
Ettlinger Spinnerei	108.—	101.— — 2%
Kellhoff Waldbhof	255.—	254.— — 1%
Zuckerfabrik Wagbühl	187.—	185.— — 2%
Reichsbank	142.50	142.— 0.50%
Badische Bank	138.70	138.50 — 0.20
Rhein. Kreditbank	138.75	137.80 erclm.
Südb. Dist.-Ges.	118.—	117.70 — 0.30
Oester. Kreditbank	208.10	202.20 — 0.90
Deutsche Bank	263.25	262.— — 1.25
Sankto-Romania	188.25	187.50 — 0.75
Dresdener Bank	157.—	156.60 — 0.40
Staatsbahn	161.—	159.10 — 1.90
Lombarden	18.40	18.10 — 0.30
Gen. Gold- und Silberdeide	655.—	687.— + 32%
Deutscher auf Rhein. Hypothekbank-Akt. 5.07% bez. Gelb.		

Saison-Avis.

Herren-Schneiderei 1. Ranges
Hans Leyendecker

Kaiserstraße 111 II Fernruf: 1516
an der Herrenstraße.

Ansüge und Paletots von 80 Mark an bis zu den exquisit
elegantesten in denkbar vornehmster Ausführung.

Großh. Bad. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstr. 104, Herrstr.-Eck,
empfiehlt für die

Reise- u. Bade-Saison

große Auswahl
in verschiedenen Ausführungen:
Speise-Körbe - feines Korbgeflecht
für eine u. mehr Personen
Reise-Flaschen in Leder, in Geflecht
Thermos-Flaschen, -Gefäße
Trink-Becher - zusammenlegbar -
in Nickel, mit u. ohne Etuis
Trink-Gläser in Etuis
Reise-Bestecke - zusammenlegbar -
auch in Etui mit Glas
Reise-Weckeruhren mit u. ohne Etuis
Reise-Necessaire mit Einrichtung
Reise-Säcke mit u. ohne Einrichtung
Hand-, Reise-Taschen
Reise-Körbe aus Bambusgeflecht
Auto-, Wagen-Decken
Coupé-Tücher
Hutständer, zusammenlegbar
Schmuck-Taschen - Ridioule
Reise-, Luft-Kissen
Sonnen-, Regen-Schirme
Spazier-Stöcke - Plaid-Riemen
Plaid-, Schirm-, Stock-Hüllen
Reise-Kleider-Bügel, zusammen-
legbar
Leder-Etuis f. Handschuhe, Kragen,
Manschetten, Taschentücher etc.
Reise-Taschen-Apotheken
Reise-Mützen, -Schuhe
Arbeits-Necessaire - Scheren-Etuis
Photographie-Taschen, -Kästchen
Spiel-Karten u. Etuis dazu
Portomonaie - Birsen - Tresore
Banknoten-, Brief-Taschen
Reise-Schreib-Mappen
Reise-Schreibzeuge, -Notizbücher
Reise-Leuchter - Reise-Fächer
Zigarren-, Zigaretten-Etuis
Schwedische u. Wachs-Zündhölzer
Feuerzeuge - Taschen-Messer
Flaschen, Töpfe, Glas, Metall usw.,
auch in Etui von Holz, Leder
Bürsten-, Seifen-Dosen
Pomade-, Crème-, Puder-Dosen
Bürsten - Kämme - Reisepegelei
Bürsten-, Kamm-Garnituren
Rasier-Garnituren
Frottier-Waschlappen, Handschuhe
Toilette-, Bade-, Gummi-Schwämme
Schwamm-Taschen, -Netze
Bade-Hauben - Zerstäuber
Taschen-Toiletten - Reise-Rollen
Engl. Pfefferminze, engl. Drops
Chocolade F. Marquis in Paris
Bonbonniere - Taschen-Flacone
Parfümerien - Toilette-Seifen
Toilette-Gegenstände
usw.

Sommer-Malta-Kartoffeln

und
Matjesheringe

empfiehlt
Ad. Schwindke.
Tel. 1810. - Gartenstraße 13.

Salatöl,

beste Qualitäten,
kleine Flasche 40 Pfg.,
per Liter 80 Pfg., 1.00, 1.20;

feinsten
Weinessig,

per Liter 30 Pfg.,
in Gebinden von 5 Liter p. Str. 28 Pfg.

J. Müßle,
am Stephansplatz.

Joghurt

täglich frisch frei Haus.
Sterilisationsanstalt von Dr. Sandel,
Borholzstraße 48. Telefon 632.

Brennholz

vorzügliches **Hartholz**, für
Ofenbrand geeignet, fortwährend
zu haben per Str. 80 Pfg. un-
gepalten und 90 Pfg. gepal-
ten. **Wors Haus** gefahren mit ent-
sprechendem Aufschlag.

Süddeutsche Feinweberei
Werderstraße 79.

Anzeigen

im
Karlsruher Tagblatt

als:

- | | |
|-----------------|---------------------|
| Stellensuche | Unterrichts- |
| Stellenangebote | anzeigen |
| Nielgesuche | Theateranzeigen |
| Vermietungen | Konzertanzeigen |
| Verkäufe | Gastwirtsannoncen |
| Kaufgesuche | Sportanzeigen |
| Geldgesuche | Verbandsnachrichten |
| Geldlohlen | Los-Inserate |
| Gefunden | Auktionen |
| Verloren | Holzverkäufe |
| Verlobungen | Geschäfts- |
| Vermählungen | übernahmen |
| Geburtsanzeigen | Geschäfts- |
| Todesanzeigen | verlegungen |
| Nachrufe | Firmenänderungen |
| Danksagungen | Geschäfts- |
| Heiratsgesuche | empfehlungen |
| Anfrage | Anverkäufe |
| | Verschiedenes |

werden den gewünschten Erfolg
haben, da das Karlsruher Tagblatt
(gegründet 1803) als erstes alt-
eingebürgertes Anzeigenblatt und
amtliches Verkündigungsblatt für
den Amts- und Amtsgerichtsbezirk
Karlsruhe in allen Schichten der
Bevölkerung, sowie bei den Staats-
und städtischen Behörden gelesen
und gehalten wird.

Expedition des Karlsruher Tagblattes
Ritterstraße 1.
Fernsprech-Anschluss Nr. 203.

L. z. Tr.

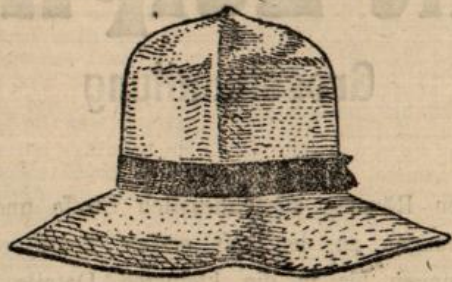
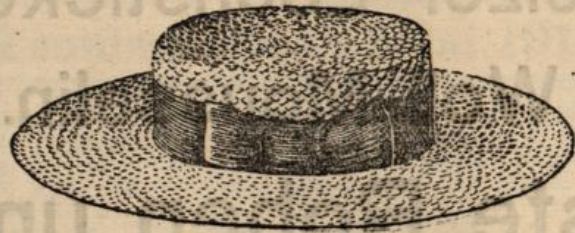
Montag, 15. V. 1911,
7 1/2 Uhr,
Whl.

Haus Köchlin
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfiehlt
zu

Verlobungsgeschenken,
Hochzeitsgeschenken,
Gelegenheitsgeschenken

geeignete
Haushaltungs-
und Luxus-Gegenstände
in großer Auswahl.



Sämtliche Neuheiten
in
Stroh-Hüten

für Herren und Knaben

sind in hervorragender Auswahl ein-
getroffen und empfehle solche zu
außergewöhnlich billigen Preisen.

Echte

Panama-Hüte

nur gediegene Ware mit aparten Garnituren

Preislagen Mk. 6.50, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- etc.

Wilhelm Bauer

Großh. Hoflieferant Kaiserstraße 84.

Rabattmarken.

Karlsruher Fahrradhaus, Inh.: J. Schleifer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 5, neben dem „Grünen Baum“.

Sie

kaufen am vorteil-
haftesten

Fahrradteile u. Zubehör

in nur prima Qualität und finden grösste Auswahl und stets
prompte Bedienung.

Reparaturen prompt, billig, gut
werden auf Wunsch abgeholt.

Fahrräder

Marke „Kavalier“ von Mk. 59.- an

Marke „Schladitz“ von Mk. 65.- an

Damenräder von Mk. 70.- an.



Kaiser-Kino
am Durlacher Tor und
Metropol-Theater

grösstes Kinotheater am Platze,
Schillerstrasse 22

Gala-Premiere

von Samstag, den 13. Mai bis inkl. Dienstag,
den 16. Mai 1911:

Das Schicksal eines Waisenknaben.
Hochspannendes, ergreifendes Drama aus dem
Leben eines armen Waisenkindes.

Lehmann läßt sich nicht erwischen. Zum Totlachen.
Der Schatten der Mutter. Ergreifende dramatische
Handlung.

Ausflug durch die Schluchten der Tarn. Herrlich
koloriertes Naturbild.

Elne verzeihene Beleidigung. Drama.

**Naucke hat einen falschen Hundertmarkschein ge-
stohlen.** Aeusserst humorvoll.

Warte mein Junge, ich werde Dich kriegen.
Humoristisches Sujet.

Willis Schwester. Ein Drama a. d. Wild. Westen.
Monumente in Sizilien. Herrliche Naturaufnahme.

Familie Lehmann im Lunapark. Humor. Schlager.
Der Tyrann von Florenz. Fesselndes Drama.

Bestürmter Wähler. Lachen ohne Ende.
Werktags Einlagen. - Aenderungen vorbehalten.

Restaurant zum „Salmen“
(Ludwigsplatz).

Sonntag, den 14. Mai d. J. (Kornblumentag),
nachmittags von 4 Uhr ab

Großes Konzert

Eintritt frei. Kein Bieraufschlag.

Union-Kino

Es finden nur noch Vorstellungen von abends
7 bis 11 Uhr für Erwachsene statt mit auserlesenem
Weltstadt-Programm.

Als Hauptschlager vom 13. bis 16. Mai
erwähnen wir:

Der ungetreue Führer, ein Abenteuer aus dem
kanadischen Alpen.

Erwachen der Liebe, wunderbares Drama aus
dem Leben.

Die sieben Punkte, Verbrecher-Roman.

Ferner:
Die Flucht, Detektiv-Roman.

Mittwoch u. Samstag nachmittags von 3 bis 7 Uhr finden
Familien- und Kinder-Vorstellungen statt.

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste,
geheftet 30 Pfg. - Zu beziehen
durch jede Buchhandlung.



Kaiser Panorama

Vielfach prämiert.

Ruhiges Anschauen. Kein Flimmern!

50 plastische Naturaufnahmen.

Auge und Herz erfreut das Kaiserpanorama durch getreuliche
Wiedergabe herrlicher Naturschönheiten.

Jede Woche ein neuer Zyklus.

Vom 14. bis 20. Mai

Mittelmeerreise.

(Szenen von der Mittelmeerreise Ihrer Kaiserl. Majestäten
und das interessante Schloss Achilleion).

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. - Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Sachsenhäuser Apfelwein
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ad. Schwindke

Telephon 1810 Gartenstr. 13

- Kochherde, schwarz und emailliert
- Waschmaschinen
- verzinkte Wasch- und Spülwannen
- Wassereimer
- Ascheimer
- Kohlenbehälter
- Fülleimer
- Bügeleisen
- Kochgeschirre aller Art
- Haushaltungs-Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.

M. Gust. Sticks

Scheffelstr. 60 - Tel. 1626.

Ohne Verzicht!

Note Kreuz-Geldlose

à 1 M. - 20. Mai.

Coburger Geldlose

à 3 M. - 26.-31. Mai.

Dauphtreffer bar 100 000.

à 50 000. à 15 000.

Gd. Schönwasser

Lotterie, Amalienstr. 22.

Wasch-Stoffe

Leinen, Batist, Zefir, Piqué, Satin, Kattun, Mousselin, Seiden-Batist

für praktische und elegante Sommer-Kleider, Sommer-Blusen und Jackenkleider.

Schweizer Lochstickereien.

Woll-Mousselin.

Abgepasste Roben und Blusen.

Spezial-Haus für Stoffe **Leipheimer & Mende**

Hoflieferanten

Grosshandlung

Kaiserstrasse 169.

Vertreter der

**LIBERTY
CO. LONDON.**

Wir führen in unseren ausgedehnten Räumen ausschliesslich Stoffe und haben durch mehr als 75jährige Geschäftspraxis langjährige Beziehungen zu den nur ersten Textilwerken des In- und Auslandes, so dass wir in Bezug auf Stofflieferungen bis in die kleinsten Details allen Ansprüchen gerecht werden.

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden.

FAVORIT
der beste Schnitt.

**Damen-Schürzen
Kinder-Schürzen**

finden sie in grösster Auswahl
und billigsten Preisen bei

C. W. KELLER

Rabattmarken

Ludwigsplatz
Ecke Waldstrasse.

Brauerei

Fr. Hoepfner,

Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Mai a. cr. und folgende Tage kommt, so
lange Vorrat, in meinen nachstehenden Lokalen ein prima Stoff

Maibock (Kraftbier)

aus eigens hierfür hergestelltem prima hocharomatischem Malz und
den feinsten Hopfen gebraut, zum Ausschank:

Alte Brauerei Hoepfner	mit Saal und schattig. Hof,	Kaiserstr. 14.
Grüner Baum	mit Saal im Obergeschoß,	Durlacher Tor.
Burghof	mit Saal u. schattig. Konzert-	Brauereianbau.
	Garten,	am Marktplatz.
Kaiserhof		am Rheinhafen.
Hansa	mit Saal und Garten	

In Flaschen zu beziehen direkt von der Brauerei oder in
folgenden Verkaufsstellen:

W. Erb,	Lidellplatz.	G. Kauffmann,	Karl-Wilhelmstr. 40.
K. Friedrich		J. Kern,	Georg-Friedrichstr. 32.
Wwe. Nachf.,	Zähringerstr. 25.	Ph. Menges,	Durlacher Allee 25.
H. Sartor,		Regina Kuhn,	Georg-Friedrichstr. 24.
Adler-Drog.,	Douglasstr. 8.	K. Sauter,	Karl-Wilhelmstr. 24.
Chr. Leicht,	Kaiserstr. 17.	K. Schwenzor,	Durlacher Allee 45.
F. Reich,	Kaiser-Allee 49.	K. Klein,	Schönfeldstr. 1.

Eugen Langer, Druckerel — Kaiserplatz,

rasche Anfertigung von

Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen,
Geburts- und Traueranzeigen, Besuchskarten,
Briefköpfen, Rechnungen etc. etc.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und

ohne Anstrengung

nur mit Persil gewaschen! Kein vor-
heriges Anschmieren der Wäsche
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,
nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden
Zusatz von Seife und Waschpulver,
daher bedeutende Verbilligung des
Waschens bei großer
Zeit- u. Arbeitersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Ausschliessliche Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Elektr. Kopf- und Gesichts- Vibrations-Massage

mit nachweisbarem Erfolg angewendet bei vorzeitigem Ausfallen
der Haare, zur Förderung des Haarwuchses, zur Abwendung
von Teintfehlern und zur Beruhigung und Neubelebung der
Kopf- und Gesichtsnerven, erhält man fachgemäß und bei sorg-
fältigster Ausführung im

Spezial-Damenfrisiergeschäft Erbprinzenstrasse 36

Frau Amalie Bildenbrand **Telephonruf Nr. 3092.**

Gerolsteiner Sprudel

Schütz--Marke.

Tafelwässer L. Ranges.

Aerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Salsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, 31rkt 30.

Radfahrer Haltet

beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatz-
teilen stets die reellste und billigste Bezugs-
quelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am
Platze nur bei

Karl Hartung & Eugen Rüger
Marianenstrasse 59.

Da kaufen Sie:

- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi . zu M 58.—
- 1 Fahrrad, Luxusausstattung, Garantie, mit
Gummi M 65.—
- 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi M 67.—
- Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts-
räder geeignet von M 78.— an
- Laufdecken, ohne Garantie M 2.—
- Laufdecken, mit 3 Monate Garantie M 3.40
- Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie M 4.75
- Gebirgsdecken, ohne Garantie M 4.25
- Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie M 6.75
- Schläuche, ohne Garantie M 1.80
- Schläuche, mit 1 Jahr Garantie M 3.—
- Fusspumpen . von M.—70 an
- Sattel M 2.—
- Lenkstangen M 2.—
- Rollenketten M 1.40
- Schutzbleche, komplett M.—75
- Pedale von M 1.15 an
- Felgen M.—85
- Gesp. Vorderräder v. M 3.50
- Gesp. Hinterräder v. M 4.50
- Gesp. Hinterräder
m. Torpedofreilauf v. M 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks.
Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell
und billig ausgeführt.

Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet.
Generalvertreter der Well Torpedo, Goericke Westfalen,
Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder.
Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder.

